

Medium: Niederrheinische Blätter

Auflage: 185.179

Ausgabe: 01.05.2007 - Im Sommer

Reichweite: 274.730

Anzeigenäquivalenz

H. Burri-Bayer, Kaarst:

„Bluterbin“ in Bourges

Unter der Couchtisch-Glasplatte antike Münzen, steinere Werkzeuge und andere Relikte vergangener Epochen. Sie zeugen von der Liebe zur Archäologie. Und gegenüber die große Bücherwand – die verdeutlicht die zweite Liebe: Lesen – und Schreiben. Hildegard Burri-Bayer aus Kaarst hat soeben ihr Buch „Die Bluterbin“ fertig gestellt. Ihr viertes – natürlich wieder ein historischer Roman. Schon lange befasst sich die 48-Jährige,



Hildegard Burri-Bayer

verheiratet und Mutter von fünf Kindern, mit Ausgrabungen. „Und irgendwann interessierten mich die Menschen, die hinter den Exponaten standen“, sagt die Autorin.

„Die Bluterbin“ ist eigentlich durch Zufall entstanden. Mit dem Museumsförderkreis Kaarst war sie im französischen Bourges – und von der Kathedrale überwältigt. Die Kirche und ein graziles, kränklich wirkendes Mädchen, dem sie begegnete, stellte sie in den Mittelpunkt ihres Romans, der um 1248 spielt: Marie, die wegen Krampfanfällen gemieden wird und Zuflucht in der Kathedrale findet. Es geht um Liebe und Hass, um spektakuläre Fluchten und um Heilkräfte der Marie, die der schwarzen Magie angeklagt wird und auf den Scheiterhaufen kommen soll . . .

Folkmar Pietsch

INFO

Hildegard Burri-Bayer „Die Bluterbin“, 624 Seiten, 16,95 Euro, ISBN 978-3-939674-03-0, Verlag fredeboldundfischer, Köln, Internet: www.fredeboldundfischer.de